



Ein soziales und demokratisches Europa gibt es nur mit einer starken europäischen Sozialdemokratie!

Vieles von dem, was unseren Alltag prägt, wird politisch nicht nur im Landtag und im Bundestag entschieden. Immer mehr Gesetze werden durch Entscheidungen der Europäischen Kommission und durch das Europäische Parlament bestimmt.

Die Entscheidungen werden im Europäischen Parlament, genauso wie beispielsweise im Landtag in Düsseldorf oder im Bundestag, durch die Abgeordneten der politischen Parteien entschieden. Die Entscheidungen der Europäischen Kommission werden von den nationalen Regierungen mitentschieden.

Deshalb stimmt es nicht, wenn gesagt wird: „Europa“ sei schuld.

Sehen Sie genau hin, welche Position im europäischen Parlament von den dort vertretenen Parteien und Fraktionen vertreten werden.

Wer ist die politisch treibende Kraft, wenn es darum geht, Arbeitnehmerrechte europaweit zu verankern? Wer tritt für Mindestlöhne ein? Wer will die sozialen Standards europaweit anheben und wer verlangt die Einführung einer Finanztransaktionssteuer? **Ohne starke Sozialdemokratie gibt es kein soziales und demokratisches Europa!**

Sie können mithelfen, diese Politik für ein soziales und demokratisches Europa mitzugestalten. Arbeiten Sie mit, an der Europapolitik der Sozialdemokratie.

In Münster haben Sie dazu die Möglichkeit der Mitarbeit in unserer Initiative „Europa - Sozial & Demokratisch“:

europa
Sozial & Demokratisch
Eine Initiative der SPD Münster

Wenn Sie Interesse haben uns kennenzulernen, melden Sie sich und wir laden Sie gerne ein! Mitarbeiten können alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Auch wenn Sie noch nicht SPD-Mitglied sind.: europa@spd-muenster.de

Spekulationen stoppen!

Finanz
Transaktions
Steuer
0,05%
JETZT!

Eine faire Steuer gegen Armut!



Initiative der Europäischen Sozialdemokratie Für eine Finanztransaktionssteuer!



Spekulationen stoppen!

Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat in der Europäischen Union bereits sieben Millionen Arbeitsplätze gekostet. Die Kosten der Krise werden die Schulden für jeden EU-Bürger um 6.000 Euro erhöhen. Trotzdem machen Banken und Investmentfonds bereits wieder Gewinne und zahlen ihren Managern Boni in Millionenhöhe.

In den vergangenen 15 Jahren ist die Anzahl der Finanztransaktionen um 450 Prozent angewachsen. Heute - selbst nach der Krise! - ist das globale Finanzsystem 70-mal größer als die Realwirtschaft.

Eine faire Steuer

Die Besteuerung des Finanzsektors wäre ein Beitrag zu mehr Gerechtigkeit, da sie ein Beitrag zur Umverteilung wäre. Darüber hinaus würde eine Finanztransaktionssteuer zu den Staatseinnahmen beitragen. Das ist dringend erforderlich, um staatliche Investitionen in Bildung, Forschung und Entwicklung zu finanzieren.



Eine Finanztransaktionssteuer würde dazu beitragen, die Anzahl der Finanzaktivitäten, insbesondere die Spekulationen zu begrenzen.

Die Finanztransaktionssteuer wäre umfassender als die sogenannte „Tobin Tax“, die sich nur auf Währungsgeschäfte bezieht.

Die Einnahmen der Steuer

Eine globale Finanztransaktionssteuer in Höhe von 0,05 Prozent könnte jährlich globale Einnahmen in Höhe von 1 Prozent des nominalen Welteinkommens generieren. Das wären weltweit rund 500 Milliarden Euro. 200 Milliarden Euro können allein in der Europäischen Union eingenommen werden. Diese Einnahmen könnten für nachhaltige Investitionen in die Armutsbekämpfung, den Kampf gegen den Klimawandel und Bildung verwandt werden. Dadurch würde die weltweite Solidarität gestärkt.



Dr. Anna Boos MdL
Landtagswahlkandidatin für
Münster-Nord



Svenja Schulze MdL
Landtagswahlkandidatin für
Münster-Süd

SPD-Landtagskandidatinnen unterstützen die Forderung nach einer Finanztransaktionssteuer

„Wir unterstützen die Forderung nach einer Finanztransaktionssteuer, weil wir der Meinung sind, dass die Verursacher der Finanz- und Wirtschaftskrise auch für die Folgen aufkommen müssen.“

Die Steuer belastet die Banken minimal, macht aber Spekulationen unattraktiver und bringt Geld in die Staatskassen, das wir dringend für soziale Infrastruktur, für Bildung und Armutsbekämpfung brauchen.“